PROTOKOLL

über die 4. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

am Donnerstag, 21. Jänner 2016, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:
Gerald Hackl als Vorsitzender

VIZEBÜRGERMEISTER:
Wilhelm Hauser
Dr. Helmut Zöttl
Ingrid Weixlberger

STADTRÄTE:
Dr. Michael Schodermayr
Dr. Mario Ritter
Gunter Mayrhofer –
(ohne GR-Mandat)
Mag. Reinhard Kaufmann –
(ohne GR-Mandat)

GEMEINDERÄTE:
Rudolf Blasi
Helga Feller-Höller
Pit Freisais
Michaela Greinöcker
Ing. Franz-Michael Hingerl
Josef Holzer
Thomas Kaliba
Matthias Kaltenböck
Mag. Barbara Kapeller
BA (FH) Evelyn Kattnigg
Heidemarie Kloiber
David König
Lukas Kronberger
Maria Lindinger
Natascha Payrleithner
Uwe Pichler
Kurt Prack
Florian Schauer
Birgit Schörkhuber, BEd
Rudolf Schröder
Ing. Thomas Schurz
Mag. Erwin Schuster
Dr. Markus Spöck, MBA
Arno Thummerer
Silvia Thurner
Ursula Voglsam
Anneliese Zimmermann
Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

VOM AMT:
Dr. Kurt Schmidl
Dr. Martina Kolar-Starzer
Mag. Helmut Lemmerer
Dr. Michael Chvatal
Thomas Schwingshackl

ENTSCHULDIGT:
Rosa Hieß
MMag. Michaela Frech

PROTOKOLLFÜHRER:
Dr. Kurt Schmidl
Michaela Minixhofer

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

VERHANDLUNGSABLAUF:

1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG, DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

   GR^{in} Heidemarie Kloiber
   GR David König

2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN

3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

4) AKTUELLE STUNDE

5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATS gem. § 54 Abs. 3 StS
(Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderatsmitglieder zugestellt. Eine gelistete Aufstellung der gefassten Beschlüsse liegt dieser Einladung bei.)

6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1)	Fin-264/15	RHV Steyr und Umgebung; Übernahme von zwei Ausfallsbürgschaften gem. § 1356 AGBG.	6
2)	Fin-245/15	Stadtmarketing Steyr GmbH; Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für das Finanzjahr 2016; Gesellschafterbeschluss.	7
3)	Fin-100/14	Derlehensaufnahme für das Rechnungsjahr 2015 und Dispositionsrahmen (=Kassakredit) für das Rechnungsjahr 2016.	10
4)	GHJ2-47/15	Errichtung eines Museumsdepots Volksstraße 5, Einbau einer Bilderzuganlage.	14
5)	Fin-251/15	Kinderschutzzentrum "Wigwam"; Subventionsansuchen für 2016.	14
6)	BauR-3/15	Ennser Straße Steyr/Gleink, Herstellung einer Zufahrtsstraße, straßenrechtliche Verordnung.	18
7)	BauGru-44/15	Bebauungsplanänderung Nr. 3.6; Teilaufhebung.	19
8)	BauGru-19/15	Bebauungsplan Nr. 89, Ennser Straße II - Neuerstellung; Bebauungsplan-änderung Nr. 1.5 Teilaufhebung, Bebauungsplanänderung Nr. 3.2.1 Teil-aufhebung, Bebauungsplanänderung Nr. 3.5 Teilaufhebung	20
9)	Fin-241/15	Mitgliedsbeitrag für den RHV Steyr und Umgebung für das Finanzjahr 2016; Akontozahlung.	21
10)	Fin-156/16	Museum Industrielle Arbeitswelt, Jahressubvention 2016.	22
11)	Fin-258/15	Kulturverein Röda Steyr; Jahressubvention 2016.	24
12)	Fin-235/15	"Musikfestival Steyr" von 28. Juli bis 13. August 2016.	25
13)	Fin-234/07	Tourismusverband Steyr, Jahressubvention 2016.	27
14)	Fin-257/15	APS; Maßnahmen zur Verlustabdeckung.	29

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

1) Fin-264/15	RHV Steyr und Umgebung; Übernahme von zwei Ausfallsbürgschaften gem. § 1356 AGBG.
2) Fin-245/15	Stadtmarketing Steyr GmbH; Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für das Finanzjahr 2016; Gesellschafterbeschluss.
3) Fin-100/14	Darlehensaufnahme für das Rechnungsjahr 2015 und Dispositionsrahmen (=Kassenkredit) für das Rechnungsjahr 2016.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

4) GHJ2-47/15	Errichtung eines Museumsdepots Volksstraße 5, Einbau einer Bilderzuganlage.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN INGRID WEIXLBERGER:

5) Fin-251/15	Kinderschutzzentrum „Wigwam"; Subventionsansuchen für 2016.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

6) BauR-3/15	Ennser Straße Steyr/Gleink, Herstellung einer Zufahrtsstraße, straßenrechtliche Verordnung.
7) BauGru-44/15	Bebauungsplanänderung Nr. 3.6; Teilaufhebung.
8) BauGru-19/15	Bebauungsplan Nr. 89, Ennser Straße II – Neuerstellung; Bebauungsplanänderung Nr. 1.5 Teilaufhebung Bebauungsplanänderung Nr. 3.2.1 Teilaufhebung Bebauungsplanänderung Nr. 3.5 Teilaufhebung

BERICHTERSTATTER STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:

9) Fin-241/15	Mitgliedsbeitrag für den RHV Steyr und Umgebung für das Finanzjahr 2016; Akontozahlungen.
10) Fin-156/16	Museum Industrielle Arbeitswelt, Jahressubvention 2016.
11) Fin-258/15	Kulturverein Röda Steyr; Jahressubvention 2016.
12) Fin-235/15	„Musikfestival Steyr" von 28. Juli bis 13. August 2016.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MARIO RITTER:

13) Fin-234/07	Tourismusverband Steyr, Jahressubvention 2016.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

14) Fin-257/15	APS; Maßnahmen zur Verlustabdeckung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR[in] Heidemarie Kloiber
GR David König

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ja, meine sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Gäste. Ich darf sie herzlich begrüßen zur aktuellen Gemeinderatssitzung am 21. Jänner. Krank und somit nicht anwesend ist jetzt die Kollegin Hieß und die Kollegin Frech hat mir mitgeteilt, dass sie ein wenig später zur Sitzung dazu stoßen wird. Sie ist beruflich noch verhindert. Eröffne die Sitzung, darf feststellen, dass wir beschlussfähig sind, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und als Protokollprüfer wurden die Gemeinderätin Heidemarie Kloiber und der Gemeinderat David König vorgeschlagen bzw. eingeteilt.

Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

Gibt es nichts zu beantworten.

Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

An Mitteilungen des Bürgermeisters, Punkt 3 der Tagesordnung, kann ich mich wirklich kurz halten. Ich habe im Rahmen der Neujahrseinladung ja, glaube ich, alles was aktuell und neu war, mitgeteilt und kommuniziert. Ansonsten sehen wir uns ja auch regelmäßig und gibt eigentlich momentan nichts, was wir nicht schon besprochen hätten. Das einzige oder was sie nicht ohnehin wüssten ist, Faschingdienstag ist auch....neuer Beginn, aber am Faschingdienstag gibt es Jubel, Trubel, Heiterkeit am Stadtplatz. Ob die Steyrerinnen und Steyrer das überhaupt verinnerlicht haben. Aber vor allem Kinder sind da, aber ab 14.30 gibt es Programm, wo die Stadt mitwirkt, wo wir auch eine Musik haben und auf der Bühne im Endeffekt, ja, getanzt werden kann oder rund um die Bühne. Also, wer da mittun möchte oder mit seinen Kindern und Enkelkindern teilnehmen möchte, ab 14.30 gibt´s ein Programm am Stadtplatz und wir stimmen uns oder wir können uns auch am Stadtplatz für den Faschingdienstag oder den Dienstagabend einstimmen. Das ist das einzige, wozu ich sie einladen möchte und kann. Wenig erfreulich und gar nicht lustig die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage die aktuelle. Die Dezemberzahlen sind da und ohnehin schon, schon länger...wir warten schon auf die Jännerzahlen. Im Dezember 2015 waren im Bezirk Steyr 4.346 Personen arbeitslos gemeldet. Das...damit hat sich die Gesamtsumme der vorgemerkten Arbeitslosen um 71 Personen gegenüber dem Vorjahr erhöht und die Arbeitslosenquote im Dezember war 10,1 %. Also, das ist ein gewaltiger Wert und ist im Vergleich zum Vormonat um 1,7 % höher. Gegenüber dem Vergleichsmonat, also im November, ist sie gleich geblieben. Das einzige, was man dazu sagen muss ist, dass die Schulungen auch zurückgegangen sind. Wenn man die wieder gegenrechnen würde dann sind es halt nicht 10 % sondern sind 9 Komma irgendwas. In Wahrheit ist es einfach zu hoch und man hat momentan keine Idee, wie das besser werden könnte, weil die Unternehmen momentan in einem sehr, sehr geringen Ausmaß neu einstellen und wir offensichtlich mit einer gewissen Sockelarbeitslosigkeit in der Höhe auch leben müssen. Und die Wintergeschichte mit Bauarbeiter, die da im Endeffekt eine Wiedereinstellungsgarantie haben, das wissen wir auch, drum muss man im Winter die 10 %, diese Zahl, auch ein bisschen zu relativieren. Aber alles andere als erfreulich. Gut.

Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:

Kein Thema vorgeschlagen.

Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATS gem. § 54 Abs. 3 StS (Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderatsmitglieder zugestellt. Eine gelistete Aufstellung der gefassten Beschlüsse liegt dieser Einladung bei.)

Ich ersuche sie, die Beschlüsse des Stadtsenates, konkret geht´s um einen, zur Kenntnis zu nehmen.

Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

Und dann sind wir schon bei Punkt 6, Verhandlungsgegenstände. Wir treten in die Verhandlungsgegenstände ein und ich darf dazu zum Referieren meiner Tagesordnungspunkte den Vorsitz an den Herrn Vizebürgermeister Hauser übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Danke, ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort zum Tagesordnungspunkt 1.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:

1) Fin-264/15 RHV Steyr und Umgebung; Übernahme von zwei Ausfallsbürgschaften gem. § 1356 AGBG.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
In meinem ersten Punkt geht´s um Haftungsübernahme für Investitionen des Reinhaltungsverbandes. Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung hat in der Sitzung...in seiner Sitzung am 29. September die Aufnahme von zwei Darlehen beschlossen. Und zwar einmal für die Photovoltaikanlage im Ausmaß von 1,075.900 und einem...und ein Kamerakanalfahrzeug für 338.000. Diese Beschlüsse wurden gefasst und die Stadt Steyr haftet anteilsmäßig sowie als die Verhältnismäßigkeit auch in der Eigentümerstruktur ist auch für diese Darlehen und wir müssen diese Beschlüsse im Endeffekt fassen, diese Darlehen genehmigen bzw. die Haftungsübernahme über...ja beschließen. Sag dazu, dass man dazu oder dass wir dazu eine 2/3 Mehrheit im Gemeinderat brauchen, weil die Haftungsübernahme die 600.000 Euro Grenze überschreitet. Das ist aber, was die Haftungsobergrenzen, seitens des Landes Oberösterreich, betrifft, überhaupt kein Problem. Also, da sind wir weit, weit darunter. Konkret haben wir eine Haftungsübernahme von 56,54 % für 20 Jahre für die Photovoltaikanlage. Die Summe sind 608.313 und für eine Laufzeit von 10 Jahren haben wir die Haftungsübernahme, das sind 33,16 %, für dieses Kamerakanalfahrzeug. In absoluten Zahlen sind das 112.080 Euro. Ich ersuche um Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes vom 29.12.2015 wird der Abgabe der beiliegenden Bürgschaftserklärungen gem. § 1356 ABGB zugestimmt.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Der Antrag wurde gehört. Gibt´s dazu eine Wortmeldung. Bitte sehr.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren, hoher Gemeinderat. Wir haben in der Fraktion natürlich auch darüber gesprochen über diese Investitionen. Und wir haben auch im Finanz-, Rechts- und Wirtschaftsausschuss gefragt, weil diese Laufzeiten von 10 und 20 Jahren immer mit der Abschreibung und der Lebensdauer von den diversen Sachgütern zusammenhängen. Und da hoffen wir halt, dass die Photovoltaik wirklich 20 Jahre hält, die auch so zu sagen die Ablaufzeit ist.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Gut, gibt´s noch eine Wortmeldung? Dem ist nicht der Fall. Dann Herr Bürgermeister bitte. Ein Schlusswort wird nicht benötigt. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer also einverstanden ist mit dem Antrag und dem die Zustimmung erteilt, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gibt´s eine gegenteilige Meinung? Stimmenthaltung? Auch keine.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Einstimmig angenommen. Nächster Tagesordnungspunkt bitte.

2) Fin-245/15 **Stadtmarketing Steyr GmbH; Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für das Finanzjahr 2016; Gesellschafterbeschluss.**

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Mein zweiter Tagesordnungspunkt geht um die...um den Gesellschafterzuschuss und für das Stadtmarketing, für die Stadtmarketing GesmbH. Ihnen liegt ein Abänderungsantrag vor, der im Endeffekt nur uns die formale Möglichkeit schaffen soll, falls hier tatsächlich was geplant ist, eine Umorganisation des Stadtmarketings machen. Aus der Stadtmarketing GesmbH. eine andere Form kreieren. Dass wir da in Endeffekt das jetzt beschlossene Budget, und auch im Aufsichtsrat ja schon genehmigte Budget, nehmen können oder das, was dann noch für das restliche Jahr übrig ist, und in die neue Form der Organisation übertragen können. Das ist der einzige Hintergrund für diesen Abänderungsantrag. Ansonsten wollen wir, so wie in den Vorjahren, das Stadtmarketing oder die Stadtmarketingaktivitäten mit 260.000 Euro ausstatten, für ein ganzes Jahr. Für all die Aktivitäten, die im ganzen Jahr gesetzt werden bis schlussendlich wieder der Arbeitskreis sich schließt. Bis zu diesen tollen Adventaktivitäten, die auch seitens des Stadtmarketings gesetzt werden. Ich ersuche um Diskussion und Beschlussfassung.

Abänderungsantrag zu Punkt 2) Fin-245/15 Stadtmarketing Steyr GmbH; Ersatz des Personal- und Sachaufwandes für das Finanzjahr 2016; Gesellschafterbeschluss.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für allgemeine Rechtsangelegenheiten vom 17.12.2015 sowie des vorliegenden Abänderungsantrages wird der Stadtmarketing Steyr GmbH bzw. im Rahmen der Neuausrichtung derselben, dem Tourismusverband Steyr ein Zuschuss zur Unterstützung der laufenden Stadtmarketing-Tätigkeiten für das Jahr 2016 in Höhe von

EUR 260.600,00 (in Worten: zweihundertsechzigtausendsechshundert)

bewilligt und werden die erforderlichen Mittel bei der VASt. 5/015000/757000 freigegeben.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Der Antrag in Form des Abänderungsantrages wurde gehört. Bitte eine Wortmeldung.

GEMEINDERAT KURT PRACK:
Werter Gemeinderat. Prinzipiell finde ich die Arbeit vom Stadtmarketing und auch die Zusammenlegung mit dem Tourismusverband sehr gut. Es wird hoffentlich sehr gut funktionieren. Ich hoffe, dass im Rahmen dieser Zusammenlegung dann auch bei der Neuorganisation über Inhalte noch einmal stärker nachgedacht wird. Ich werde dem Antrag auf jeden Fall zustimmen aber hoffe, dass wir uns dann gemeinsam einbringen wenn´s darum geht, vielleicht ein paar Dinge auch zu verändern. Ich hoffe, dass das Neuorganisation dann auch mit sich bringt. Nicht alle Inhalte finden meine 100%ige Zustimmung und Freude. Insgesamt ist es aber eine gute Angelegenheit und ich werde gerne zustimmen. Aber kleine Änderungen wären, glaube ich, günstig. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Danke für die Wortmeldung. Gibt´s noch weitere Wortmeldungen? Bitte.

GEMEINDERAT MATTHIAS KALTENBÖCK:
Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste. Grundsätzlich ist ja, glaube ich, unser aller Ziel, dass wir das Leben der Menschen hier in Steyr so attraktiv als möglich gestalten und dass das Leben auch wirklich gut ist für die Menschen. Und das sollte uns aller und ist auch, glaube ich, unser aller Ziel. Dabei ist es auch, glaube ich, wichtig, dass Attraktivität dahingehend entsteht, dass es Freiräume für Menschen gibt, dass es Plätze gibt, an denen sich die Menschen treffen können oder Zeit verbringen können, auf der einen Seite. Dass es auf der anderen Seite aber auch so ist, dass Attraktivität durch Aktivität geschaffen wird. Also, dass wirklich auch Veranstaltungen für die Menschen geplant werden und dann auch umgesetzt werden, weil das natürlich gerade, weil der Alltag stressig ist, wichtig ist, dass es einen Gegenpol gibt bei Veranstaltungen, wo sich die Menschen dann auch entspannen können und einmal ein bisschen abschalten können. Und als dritte Säule sehe ich hier, dass es wichtig ist, dass die Menschen gut leben und nicht um ihr Überleben kämpfen müssen. Und das betrifft leider doch...sind sehr viele Menschen, die am Existenzminimum leben und denen es nicht so gut geht. Grundsätzlich, die Stadtmarketing GesmbH. hat ja zum Ziel, dass sie Marketing betreibt und dass sie Aktivitäten auch plant. Das ist grundsätzlich ja auch nichts Schlechtes. Das ist ein grundsätzliches Kundenservice, dass sich in der Stadt etwas tut, dass Veranstaltungen geplant sind, dass etwas passiert, dass auch die Innenstadt belebt wird. Ich halte nur die Zielsetzung, die...die Stadtmarketing GmbH. für etwas fragwürdig. Also, die Zielsetzung ist ja in der Regel bei einem Wirtschaftsverein, der eben zur Wirtschaftsförderung beitragen soll, dass auch Gewinne gesteigert werden und dass es auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer einen Vorteil bietet. Also, mein Ansatz, dass es wichtiger wäre, sich grundsätzlich zu überlegen, warum macht man nicht auch vermehrt Veranstaltungen, die diesen Hintergedanken nicht haben. Und dieser Hintergedanke ist ja aus strategischer Sicht...beeinflusst der ja auch die Umsetzung. Wenn ich etwas plane und den definierten Hintergedanken habe, dass ich dabei Gewinn erwirtschaften will, dass die Menschen dabei konsumieren sollen oder müssen, damit ich auch mein Ziel erreichen kann, dann macht es natürlich einen Unterschied. Ja, und da halte ich es grundsätzlich für wichtiger, dass man auch oder besser noch dieses Geld für andere Leistungen verwendet, die man erbringen kann. Nur halte ich es auch für entscheidend, dass man sich genau überlegt, was ist einem auch wichtiger. Ist es einem wichtiger, Wirtschaftsförderung mit dem Geld zu betreiben, oder ist es einem wichtiger auch, somit Sozialförderung verstärkt noch zu betreiben. Natürlich, wir geben dafür Geld aus und es geht den Menschen trotzdem noch nicht so sehr gut. Und diesen Gedanken einer solidarischen Gesellschaft, der ist mir persönlich sehr wichtig und den sollten wir auch wirklich sehr stark und zielstrebig verfolgen und da braucht es, glaube ich, jeden Cent, den man dafür bekommen kann. Und das ist mir wichtiger, das zu fördern, als Wirtschaftsförderung zu betreiben. Und das ist hier meine Frage der Priorität, die man hier setzen sollte, meiner Meinung nach. Und deswegen werde ich dem Antrag auch nicht zustimmen.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Dankeschön. Gibt´s noch eine weitere Wortmeldung? Dem ist nicht der Fall. Bitte Schlusswort.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ja, zum...zum Vorredner, ich habe nicht das Gefühl, ich weiß auch nicht, wo sie das her haben, dass eine Zielsetzung des Stadtmarketings ist, eine Gewinnmaximierung der Betriebe herbeizuführen. Das ist eine sehr mutige...oder auch so. Das ist nicht die Zielsetzung des Stadtmarketings. Diese Formulierung der Zielsetzung habe ich auch noch nie gelesen. Eine der Zielsetzung ist es, die Attraktivität des Standortes zu erhöhen und natürlich auch die Attraktivität der Stadt. Wenn sich dadurch Geschäfte besser entwickeln, dann ist das ein sehr positiver Nebeneffekt. Aber so, dass das Stadtmarketing im Endeffekt von der Stadt unterstützt wird, damit die Betriebe mehr Gewinne machen, also das ist falsch, das ist tatsächlich nicht...nicht richtig. Es gibt eine breite Palette, wofür das Stadtmarketing eingesetzt werden kann und so breit wie diese Palette ist auch das Aufgabengebiet, je nachdem, wie man das halt auch unterstützt und wie´s mit den Ressourcen ausschaut. Es geht vom Leerstellenmanagement, um das kann man sich kümmern und sagen, da schauen wir mal, dass die Geschäfte nicht leer stehen oder wenn welche leer stehen. Geht dazu bis zu Veranstaltungen, wo sie sagen, nicht Gewinn orientiert. Also wenn sich das Stadtmarketing zum Beispiel einbringt, dass wir einen attraktiven Programmpunkt beim Stadtfest haben, wüsste ich nicht, wo da Gewinnmaximierung oder überhaupt...wer profitiert. Profitieren tun die Zuseher, die im Endeffekt gut unterhalten werden. Oder wenn es einen Adventmarkt am Steyrer Stadtplatz gibt, wo das Stadtmarketing im Altstadtbereich federführend tätig ist, wüsste ich nicht, wo da die Gewinnmaximierung ist. Im Endeffekt ist es auch ein Spaßfaktor und für unsere Gäste eine schöne Adresse, wenn sie sich gut unterhalten und in die Christkindlstadt kommen. Und da gäbe es noch viele Beispiele. Aber, das ist nur eine Anmerkung zu ihrer Wortmeldung, dass wir alle wollen, dass es den Menschen gut geht, da treffen wir uns auf alle Fälle im Gemeinderat alle Mitglieder ohnehin. Und ansonsten glaube ich, dass das Stadtmarketing eine wichtige Transmissions..... sein kann, um die Attraktivität der ganzen Stadt zu erhöhen. Es muss ein Zusammenspiel sein von vielen, vielen Kräften. Das Stadtmarketing ist eines. Wir haben den Tourismusverband, wir haben die Aktivitäten des Vereins „Steyr lebt". Und je besser das klappt und koordiniert wird, umso besser geht´s im Endeffekt natürlich dann auch den Geschäften hier in der Innenstadt aber auch in der ganzen Region. Aber es ist sehr, sehr vieles auch dabei, was den Steyrerinnen und Steyrern direkt zu Gute kommt und was nichts kostet, sondern nur eben aufgrund der Aktivitäten dann im Endeffekt einen Mehrwehrt bringt in Bezug auf Attraktivität und Unterhaltung auch der Menschen hier an diesem Ort. Ich ersuche um Beschlussfassung.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Danke. Eine kleine Zwischenbemerkung noch von mir. Wir müssen schon auch zur Kenntnis nehmen, dass Wirtschaft, Arbeit, Soziales alles ineinander verzahnt ist. Also, keines von ihnen wirkt ohne mit den anderen Teilen. In diesem Sinne ersuche ich um Abstimmung und Zustimmung. Wer damit einverstanden ist mit dieser Vorgangsweise...

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Im Sinne des Abänderungsantrages.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
...im Sinne des Abänderungsantrages, dann ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Stimmenthaltung? Keine. Also mit einer Gegenstimme beschlossen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen:
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **33**

SPÖ 15 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.in Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GRin Helga Feller-Höller, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRin Mag. Barbara Kapeller, GRin Heidemarie Kloiber, GRin Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GRin Silvia Thurner, GRin Anneliese Zimmermann)

FPÖ 10 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GRin Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GRin BA (FH) Evelyn Kattnigg, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GR. Ing. Thomas Schurz, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GRin Ursula Voglsam)

GRÜNE 3 – (GRin Maria Lindinger, GRin Natascha Payrleithner, GR Kurt Prack)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **1**

GRÜNE 1 – (GR Matthias Kaltenböck)

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Nächster Tagesordnungspunkt.

3) Fin-100/14 **Darlehensaufnahme für das Rechnungsjahr 2015 und Dispositionsrahmen (=Kassenkredit) für das Rechnungsjahr 2016.**

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Traditionell beschließen wir in der Jänner Gemeinderatssitzung unsere Darlehensaufnahmen sowie in den letzten Jahren. Wir haben hier dazu einen Vorschlag der Finanzdirektion. Wir haben wieder eine Reihe von Bankinstituten eingeladen, uns für unsere Darlehen – und wir reden hier von einer Summe von 5 über 5 Millionen Euro, konkret im Endeffekt 6,8 Millionen, aufgeteilt auf 5,2 Millionen für Straßen- und Kanalbau, wo wir 20-jährige Darlehen suchen und 1,585 für eine 10-jährige Finanzierung. Wie immer wurde ausgeschrieben Fixzinssatz und variabler Zinssatz. Diesmal erstmalig eine – ich will nicht sagen Überraschung – aber eine Schwierigkeit aufgetaucht, dass die Bankinstitute unseren Vertrag oder unseren besonderen Vertrag, den wir jetzt für diese...für dieses Angebot nicht mehr mitgeschickt haben, nicht mehr akzeptieren, mit Ausnahme, Gott sei Dank. Der Herr Finanzdirektor hat vor Jahren schon damit begonnen, gewisse Grundbedingungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen hinaus...herauszustreichen, dass unter anderem Banken, wenn sie uns einen Kredit geben, dann wenn´s die wirtschaftliche Situation der Bank erfordert, die Zinssätze ändern können und, und, und. Das haben wir für unseren Vertrag immer ausgeschlossen. Haben das auch im Endeffekt da in diesem Angebot oder bei den Bestbietern, wie wir sie eruiert haben, wieder durchgezogen. Manche akzeptieren das nicht mehr. Dass wir so abgeänderte Verträge im Endeffekt für die Stadt Steyr ausverhandelt haben in der Vergangenheit, hat uns schon geholfen. Damals 2008/2009 in der Wirtschaftskrise, wo fast alle Gemeinden in Österreich im Endeffekt von den Banken, wo sie Darlehen gehabt haben, unter Druck gesetzt wurden und die Zinssätze automatisch angehoben wurden oder ihre Kredite gekündigt wurden. Das konnten sie mit der Stadt Steyr nicht machen. Wir haben die günstigen Konditionen

im Endeffekt so behalten können. Wir wollen das aber in Zukunft so haben und unter diesen Gesichtspunkten wurden die Bestbieter ermittelt für das 20-jährige Darlehen und für das 10-jährige Darlehen. Und wir haben im Endeffekt jetzt aktuelle Zinssätze, Tages aktuell, weil da nur noch die Frage war, wenn wir´s heute beschließen, wie kann´s denn dann übermorgen werden? Wir sagen wirklich, wo´s dann tatsächlich um...unterschriftsreif ist, oder das Geld zugeteilt wird. Wir haben einen Zinssatz für das 20-jährige – und der Vorschlag ist auf den Fixzinssatz zu gehen von 2,205 und für das 10-jährige Darlehen von 1,285. Ich glaube, wirklich sehr, sehr gute Konditionen, wenn man den Experten glauben kann oder denen zustimmt. Dann wird ja das in den nächsten Jahren im Endeffekt die Zinslandschaft sich nicht gravierend zum Schlechteren für die Zins.... oder für die Kreditnehmer verändern. Die Zinssätze müssen so niedrig bleiben. Aber einen garantierten Zinssatz für 20 Jahre für diese Höhe, von Millionenbeträgen von 2,205, glaube ich, das lässt sich mehr als sehen. Und für 10 Jahre, für 1,285. Und ich ersuche sie, dem Vorschlag der Finanzdirektion zu...zu folgen. Gleichzeitig haben wir noch einen Disporahmen vereinbart. Ich sag dazu, diesen Disporahmen für 20 Millionen haben wir in den letzten Jahren nie ausgenützt. Diesen...diesen Kassenkredit oder Korrentkredit - Kassakorrentkredit – weil wir zum Glück Rücklagen haben und uns kurzfristig ja auch aus den Rücklagen finanzieren können, wenn wir...wenn wir Finanzspitzen haben. Aber es ist ein Zeichen oder ein Grund für eine Absicherung. Falls es notwendig wäre, haben wir hier auch im Endeffekt vorgesorgt. Ich ersuche um Diskussion und Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Auf Grund des Amtsberichtes des Geschäftsbereiches für Finanzen vom 16. Februar 2016, wird folgenden Darlehensaufnahmen zugestimmt und die dazu vorgelegten Verträge (Beilagen 1, 2 und 4) genehmigt:

a) <u>20-jähriges Darlehen:</u>

Darlehensgeber:	**Allgemeine Sparkasse OÖ Bank AG**
Betrag und Laufzeit:	maximal EURO 5.220.000,-- mit einer Laufzeit von 20 Jahren
Konditionen:	**dzt. 2,312 % fix** auf 20 Jahre; die endgültige Fixkondition wird am Zuzählungstag gem. Punkt „Konditionen" der Beilage 1 festgelegt - ISDAFIX 20 Jahre + 0,860% Aufschlag

b) <u>10-jähriges Darlehen:</u>

Darlehensgeber:	**Allgemeine Sparkasse OÖ Bank AG**
Betrag und Laufzeit:	maximal EURO 1.585.000,-- mit einer Laufzeit von 10 Jahren
Konditionen:	**dzt. 1,354 % fix** auf 10 Jahre; die endgültige Fixkondition wird am Zuzählungstag gem. Punkt „Konditionen" der Beilage 2 festgelegt - ISDAFIX 10 Jahre + 0,490% Aufschlag

Der o.a. Betrag stellt den Maximalbetrag dar. Bei einem geringeren Bedarf wird der Geschäftsbereich für Finanzen ermächtigt, die jeweiligen Volumina entsprechend zu verringern.

Sollten aus wirtschaftlichen Gründen (Ausnützung von Prüffristen, Zahlungszielen, etc.) Teile der mit diesen Darlehen finanzierten Ausgaben erst im Rechnungsjahr 2016 zur Auszahlung gelangen, können Teile dieses Darlehens auch auf Rechnung 2016 zugezählt werden.

Aus verwaltungstechnischen Gründen können die o.a. Maximalbeträge auch auf mehrere Schuldscheine bzw. Konten aufgeteilt werden.

Weiters wird auf Grund des Amtsberichtes des Geschäftsbereiches für Finanzen vom 16. Februar 2016, ein **Dispositionsrahmen (= Kassenkredit)** in der Höhe von **€ 20.000.000,--** samt dem dazu vorgelegten Vertrag (Beilagen 3 und 4) grundsätzlich genehmigt.

Der Dispositionsrahmen (= Kassenkredit) kann in EURO als Kontokorrent-Überziehungen bei der Allg. Sparkasse OÖ Bank AG mit einer Bindung an den 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag von + 0,5 % gemäß dem beiliegenden Vertrag (Beilage 3) bzw. bei Landesbank OÖ AG oder der Raiffeisenlandesbank OÖ AG ohne Vereinbarungen als Barvorlagen mit einer Bindung an den jeweils fristenkonformen EURIBOR mit einem Aufschlag von maximal + 0,5 % in Anspruch werden. Für den Fall, dass sich beim Dispo-Rahmen (= Kassenkredit) bei den o.a. Instituten wesentliche Rahmenbedingungen ändern, kann dieser auch bei den dann jeweils aktuellen Bestbietern im Sinne der durchgeführten Ausschreibung und unter Einbeziehung des noch aus dem Vorjahr aufrechten Dispo-Rahmen-Vertrages mit der UniCredit Bank Austria AG in Anspruch genommen werden. Die Abwicklung des Dispo-Rahmens (= Kassenkredit) erfolgt gem. § 51 Abs. 3 der Haushaltsordnung der Stadt Steyr (HO).

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Gut, der Antrag wurde gehört. Gibt es dazu eine Wortmeldung. Bitte, Frau Kollegin Kattnigg.

GEMEINDERÄTIN EVELYN KATTNIGG:
Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren. Ich habe eigentlich nur eine Frage zu dem Antrag. Und zwar, ich habe mir den Schuldschein angeschaut und da ist eine Klausel drinnen „Vorzeitige Rückzahlung". Da steht drinnen: „Auf eine vorzeitige Rückzahlung und Kündigung dieser Finanzierung wird ausdrücklich von beiden Parteien verzichtet". Meine Frage ist nun aufgrund von einem allgemeinen Kreditvertrag kann ich ja – ich würde das als Vorteil betrachten, dass man auch einen Kreditvertrag, also Gelder, wenn sie zur Verfügung stellen, das sei dahingestellt, ob die Möglichkeit besteht. Aber 20 Jahre sind eine lange Laufzeit und wenn man da nicht eine Klausel hineinnimmt oder ist das nicht üblich bei solchen großen Kreditverträgen, dass man eine Klausel reinnimmt über vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeiten?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte Antworten.

Allgemeines Gerede untereinander – daher nicht verständlich.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Es würde ein anderer Zinssatz rauskommen. Das Angebot würde anders anschauen.

FINANZDIREKTOR MAG. HELMUT LEMMERER:
Bei Fixverzinsungen gilt generell beidseitiger Kündigungsgrund.

GEMEINDERÄTIN EVELYN KATTNIGG:
Ist das nicht üblich bei solchen Anträgen? Okay. Das war die Frage. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Dankeschön. Gibt´s noch eine weitere Wortmeldung?

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Freisais.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Freisais, bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Werte Kolleginnen und Kollegen. Ich hab´s in den letzten Sitzungen schon gesagt und ich bleib dabei. Ich bin der Ansicht, wir waren im letzten Budget und wir sind mit dem aktuellen Budget nicht zukunftsfit unterwegs und deswegen enthalte ich mich meiner Stimme.

VIZEBÜRGERMEISTER WIHELM HAUSER:
Dankeschön. Gibt´s noch eine weitere Wortmeldung? Dem ist nicht der Fall. Schlusswort bitte.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ich muss das Geldinstitut dazu sagen, das uns hier diese guten Konditionen geboten hat, das ist die Allgemeine Sparkasse Oberösterreich diesmal. Sowohl beim 20-jährigen Darlehen als beim 10-jährigen Darlehen. Und wenn der Herr Freisais sagt, er ist nicht dafür, dann kann ich nur sagen, wir könnten auch sagen, wir nehmen keine Kredite auf, weil sie sind ja gegen...gegen Kredite generell und gegen Schulden und dann machen wir halt die nächsten fünf Jahre nix. Wie wir das alles bezahlen wollen, was wir tagtäglich brauchen, da werden wir dann die Leute zu ihnen schicken. In diesem Sinne ersuche ich um Beschlussfassung.

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Okay, Antrag wurde gehört. Gibt es eine gegenteilige Meinung zu diesem Antrag? Wer ist dagegen? Dem ist nicht der Fall. Übt jemand Stimmenthaltung? Eine Stimmenthaltung durch den Kollegen Freisais. Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen:
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **33**

SPÖ 15 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.in Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GRin Helga Feller-Höller, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRin Mag. Barbara Kapeller, GRin Heidemarie Kloiber, GRin Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GRin Silvia Thurner, GRin Anneliese Zimmermann)

FPÖ 10 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GRin Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GRin BA (FH) Evelyn Kattnigg, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GR. Ing. Thomas Schurz, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GRin Ursula Voglsam)

GRÜNE 4 – (GR Matthias Kaltenböck, GRin Maria Lindinger, GRin Natascha Payrleithner, GR Kurt Prack)

Stimmenthaltungen: **1**

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Dankeschön und ich gebe den Vorsitz zurück.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bedanke mich, übernehme den Vorsitz und darf den Herrn Vizebürgermeister um seine Berichte bitten.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:

4) GHJ2-47/15 **Errichtung eines Museumsdepots Volksstraße 5, Einbau einer Bilderzuganlage.**

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Ja, meine geschätzten Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, werte Gäste, geschätztes Präsidium. Ich habe heute einen Antrag zur Errichtung und zur...bei der Errichtung zur Vervollständigung unseres Museumsdepots. Da mögen wir den Einbau einer Bilderzuganlage, das ist ein riesiges Gerät – wir haben also hier drei Ange...also eigentlich hätten wir vier Angebote eingeholt, aber drei wurden sozusagen beantwortet und ein Angebot gestellt, und als Bestbieter ist hier herausgekommen die Firma Forster GmbH. aus Waidhofen an der Ybbs. Dazu nicht nur Bestbieter sondern auch Billigstbieter. Und es geht darum in der Höhe von 62.911,33 Euro exkl. Umsatzsteuer hier diesen Betrag freizugeben zur Anschaffung dieser Bilderzuganlage, die wir ja benötigen, damit so zu sagen die Bilder auch ordentlich dementsprechend archiviert werden können.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ja, bedanke mich. Zu Wort gemeldet der Herr Vizebürgermeister Dr. Zöttl. Bitte, Helmut.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Wir haben natürlich auch fraktionell in der FPÖ darüber gesprochen über diesen Betrag und wir sind einhellig der Meinung, dass es natürlich notwendig ist, unsere Kulturgüter zu bewahren und zu schützen. Und da brauchen wir natürlich eine dementsprechende Anlage, wo wir die Bilder verwahren können und sicher verwahren können. Wir sehen das aber auch noch nicht im Zusammenhang mit der Landesausstellung 20/21, sondern das ist für uns eine ganz eigene Thematik, die wir jetzt da so zu sagen positiv abstimmen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Danke. Wünscht noch jemand zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort? Das ist nicht der Fall. Wenn das so ist, dann kommen wir gleich zur Abstimmung. Wer für diese...diesen Ankauf ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand dagegen? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bedanke mich für die Berichterstattung. Darf die Frau Vizebürgermeisterin Ingrid Weixlberger um ihren Bericht ersuchen.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN INGRID WEIXLBERGER:

5) Fin-251/15 **Kinderschutzzentrum „Wigwam"; Subventionsansuchen für 2016.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN INGRID WEIXLBERGER:
Ja, in meinem heutigen einzigen Antrag geht´s um die alljährliche Subvention für unser Kinderschutzzentrum „Wigwam“ oder Anteil der Subvention der Stadt Steyr mit 45.000 Euro zu berücksichtigen wäre.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 21.12.2015 wird dem Trägerverein Kinderschutzzentrum „Wigwam“, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 46a, zur Förderung der Vereinsaktivitäten für das Jahr 2016 eine einmalige, außerordentliche Subvention in Höhe von

€ 45.000,--
(Euro fünfundvierzigtausend)

gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel werden bei der VASt 1/439000/757000 freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Mir liegt zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldung vor. Dann kommen...Entschuldigung, Herr Dr. Ritter, bitte schön.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:
Wigwam, ein Verein, der seit zirka 15, 16 Jahren existiert, hat sich zur Aufgabe gemacht, dass es Kindern und Jugendlichen, denen Gewalt widerfährt, intrafamiliär, extrafamiliär, die missbraucht werden – auch sexueller Missbrauch ist dabei – die diesen Kindern und Jugendlichen hilft. Diese Hilfe ist psychologisch, körperlich und auch mit Rat und Tat – wie auch verschiedene andere Vereine es anbieten. Auch die Prävention wird angesprochen. Wobei die Prävention von Gewalt ein fragliches Thema ist. In der heutigen Zeit, wo die Gewalt immer mehr wird, die Gewalt gegen Erwachsene, die Gewalt gegen Kinder, wo die Gefängnisse platzen, in der Zeit, wo Vergewaltiger mit Fußfesseln nach zwei Monaten wieder freigelassen werden, in der Zeit, wo Pädophile 3.800 Euro Strafe bezahlen und 6 Monate Sozialdienst machen, in dieser Zeit müssen wir uns mehr für Kinder einsetzen. Und ich denke, dass der Deckmantel der Anonymität, unter dem diese Vereine alle arbeiten, dass das nicht unbedingt förderlich ist. Denn in der Anonymität fühlt sich nicht nur das Opfer wohl, sondern besonders Täter. Und die Täter werden zu Wiederholungstätern in der Anonymität. Ich bin dafür, dass wir „Wigwam“ auf alle Fälle so unterstützen und sogar – ich fordere einen Ausbau und eine Adaptierung an die jetzigen Zeiten, die so etwas notwendig machen. Ich bin dafür bzw. wir sind dafür, dass „Wigwam“, wie auch andere Vereine, ausgebaut werden, eine höhere Förderung bekommen und auf alle Fälle die ärztliche Beobachtung ein Teil des Vereines sein muss. Muss deshalb, weil es sonst zu einem Verfall solcher wichtigen Vereine kommt, wie es auch...wie man es auch sieht bei dem Verein „Anonyme Alkoholiker“ bitte, nicht jetzt lachen. Die früher auch unter ärztlicher Aufsicht waren und dann zum Selbsthilfeverein degradiert wurden und sich jetzt in Auflösung sehen. Noch einmal, die Kinder sind das wichtigste Gut. Auf unsere Kinder müssen wir aufpassen. Und besonders in der heutigen Zeit. Deshalb werden wir für den Antrag stimmen. Aber, es sollte eigentlich die Förderung mehr werden und diese Vereine, wie auch „Wigwam“, sollten angepasst werden an die heutige Zeit.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Danke, als nächster zu Wort gemeldet der Mag. Kaufmann. Bitte Reinhard.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:
Ja, meine Damen und Herren. Ist zwar nicht mein Spezialthema aber teilweise weiß ich doch ein wenig über den Bereich von...wenn´s um Kriminalität geht, aus meinem beruflichen Hin-

tergrund und drum muss ich einiges, Herr Dr. Ritter, doch ein bisschen relativieren, was sie hier gesagt haben. Es gibt keine Zahlen, die dafür sprechen, dass wir mit immer mehr Gewalt zu tun haben. Das stimmt einfach nicht. Es wird, und was schon stimmt...es ist eine stärkere Sensibilisierung in der Bevölkerung zu Fragen der Gewalt, vor allem gegen Kinder, bemerkbar. Das heißt, es wird öfter angezeigt. Das ist auch gut so. Und es wird öfter Hilfe gesucht als früher, weil das nicht mehr selbstverständlich genommen wird von immer mehr Bürgerinnen und Bürgern, dass Kinder schlecht behandelt werden. Aber das ist kein Signal dafür, dass die Gewalt steigt. Die Aufmerksamkeit dafür steigt. Und sozialkonstruktive Maßnahmen im Strafrecht sind ja keine...kein, kein Bequemlichkeitsangebot für Täter, sondern die haben vor allem den Sinn, die Resozialisierung von Tätern besser zu unterstützen und auch eine gewisse Kontrollfunktion wahrzunehmen. Das Gegenmodell zur Fußfessel zum Beispiel ist ja, dass jemand bis zum Ende der Strafe im Gefängnis sitzt und dann ohne irgendeine Begleitmaßnahme entlassen wird. Mit Fußfessel gibt´s sowohl sicherheitsmäßig wie sozialarbeiterisch eine Begleitung und eine Kontrolle und man kann Personen, die das brauchen, wesentlich besser beeinflussen in ihrem künftigen Verhalten. Und darum möchte ich mich dagegen verwehren, dass solche Maßnahmen hier als problematisch hingestellt werden, wenn sie fachlich richtig angewendet werden. Das ist natürlich Voraussetzung. Und diese Frage der ärztlichen Aufsicht für...für Hilfsorganisationen möcht ich nicht hier im Gemeinderat diskutieren, das gehört in einen Ausschuss oder in ein Fachgremium. Da hör ich mir gerne an, was dort von den Fachleuten, auch von der Leitung des „Wigwam" zum Beispiel, dazu gesagt wird. Da kann ich...da bin ich nicht Experte dafür, aber ich würde das lieber nicht hier vorerst diskutieren sondern mit Fachleuten. Danke schön.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Danke. Keine neue Wortmeldung. Dr. Ritter möchte replizieren. Bitte.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:
Geschätzte Anwesende, an die Grüne Fraktion. Ich bin seit 20 Jahren gerichtlich beeideter Sachverständiger und bin für den Kopf-Mund Bereich zuständig. Ich möchte ihnen etwas sagen. Seit fünf Jahren ist die Zunahme der leichten Körperverletzung auf das Dreifache gestiegen und die Zunahme der schweren Körperverletzungen auf das Zwanzigfache.

Unverständliche Zwischenmeldung von StR. Kaufmann

STADTRAT DR. MARIO RITTER:
....auf das Zwanzigfache, jawohl.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:
Das ist ein Blödsinn.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:
Nein, das was sie gesagt haben ist ein völliger Blödsinn. Entschuldigen sie. Und wenn ich ihnen etwas sage. Wir...wir Gutachter, wir sprechen miteinander. Wir haben einen regen Austausch. Und ich sehe nicht ein, dass ich eine Gesellschaft als Gut befinde, wenn ich mit einem Vergewaltiger, der quasi resozialisiert werden soll, der aber aufgrund der Knappheit im Gefängnis mit einer Fußfessel im Kaffeehaus sitzt, dass ich das als Gut finde. Und die Wiederholungstäter unter den Fußfesselträger, die haben wir vor kurzem sogar im Fernsehen gehabt. Und eines möchte ich ihnen auch sagen, sie werden unglaubwürdig, wenn sie da sitzen und sozusagen die Welt schön reden mit einer Ideologie, die in sich eins birgt, dass sie Pädophilie als...als erzieherische Maßnahme sieht. „Cohn-Bendit"...

STADTRAT DR. REINHARD KAUFMANN:
Wos is´n des?

STADTRAT DR. MARIO RITTER:
....Deutschland. Mit den Leuten, so spreche ich nicht. Na, entschuldigen sie. Das möchte ich nur gesagt haben. Aber bitte, behalten sie sich das für sich. Behalten sie sich das für sich, was sie gesagt haben über die Gewaltzunahme, verstehe ich nicht. Die Gewalt nimmt zu.

GEMEINDERAT KURT PRACK:
Gibt´s da keinen Ordnungsruf.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ja, es war ein bisschen...ein bisschen...

Allgemeine Unruhe

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Cohn-Bendit, wie sie gemeint haben, hat mit dem Kollegen Kaufmann nichts zu tun. Wie gesagt, über die Statistik, ob Gewaltzunahme statistisch nachweisbar ist oder nicht, werden wir da keine Wahrheitsfindung haben. Es gibt zwei Meinungen und...und die Prozentsätze können wir auch nicht verifizieren, die sie gebracht haben. Aber lassen wir das so stehen. Die Querverweise mit Pädophilie und Ideologie mit den Grünen – also das muss man auch wirklich zurückweisen – ist nicht...ist nicht im Sinne des Erfinders und entbehrt in Wahrheit auch jeder, jeder Grundlage. Also, das muss man schon sagen. Gut, jetzt geht´s eigentlich um „Wigwam". Also, ich glaub also, ärztliche Betreuung, in wie fern ärztliche Betreuung Teil der Betreuung bei „Wigwam" ist, das weiß ich nicht. Ich weiß nur, dass im Vorstand von Anfang an immer Ärzte dabei waren und auch sind. Mir fällt jetzt der Name der Frau Doktor nicht ein, die ja da Gründungsmitglied war und noch immer dabei ist.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Emhofer-Licka.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Die Frau Dr. Emhofer, genau. Das ist im Endeffekt eigentlich jene Dame, die das ins Leben gerufen hat und die Initialzündung gegeben hat. Also, die weiß bestimmt auch, ob dann ja, ja, medizinische Begleitung oder Betreuung direkt notwendig ist und die zweite Stufe davon ist. Gut.

VIZEBÜRGERMEISTERIN INGRID WEIXLBERGER:
Abstimmung.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Wir kommen zur Abstimmung. Wer für diesen positiven Antrag ist, das Kinderschutzzentrum „Wigwam" zu unterstützen, auch seitens der Stadt, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung?

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Bedanke mich und ich darf den Herrn Dr. Zöttl um seine Tagesordnungspunkte ersuchen.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

6) BauR-3/15 **Ennser Straße Steyr/Gleink, Herstellung einer Zufahrtsstraße, straßenrechtliche Verordnung.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren. In meinen Tagesordnungspunkten geht es im ersten um eine Verordnung, um eine Zufahrtsstraße, von der ehem...oder von der alten Ennser Straße so zu sagen auf das Grundstück Nr. 682 bzw. 683/1, welches im Eigentum der Stadt ist und eigentlich nicht aufgeschlossen ist und nur durch eine sogenannte „Stichstraße" und bzw. ist die Verordnung die wir haben, erreichbar sein wird in Zukunft. Und da bitte ich um positive Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Gemeinderat wolle nachstehende Verordnung betreffend die Herstellung einer öffentlichen Zufahrt zu den Grundstücken Nr. 682 und Nr. 683/1, EZ 420, KG Gleink, beschließen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bitte, Herr Stadtrat Mayrhofer.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Geschätztes Präsidium, meine sehr geehrten Damen und Herren. Wir haben auch im Stadtsenat schon darüber diskutiert, nachdem sich das ursprüngliche Projekt ja zerschlagen hat und es praktisch um eine Maßnahme gibt...geht, die praktisch auch den Wert des Grundstücks, das im städtischen Besitz ist, erhöhen soll. Es ist durchaus in Ordnung. Wir haben nur vorgeschlagen, dass wir die Übernahme in das öffentliche Wegenetz nicht machen sollen, weil es eine reine Privatstraße zu diesem Grundstück ist. Und damit auch keine dahinter liegenden Siedlungen oder etwas aufgeschlossen wird, wo wir in der Vergangenheit die Praxis gehabt haben, dass wir in solchen Fällen das als Privatstraße belassen und würden auch vorschlagen, das wir das auch in diesem Fall machen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Danke für den Hinweis, der auch im Stadtsenat gekommen ist. Das ist jetzt wirklich nur um eine geregelte Grundlage, dass wir da etwas tun können. Wie wir es dann rechtlich abwickeln, da bin ich ganz beim Kollegen Mayrhofer. Das sollten wir auch so beibehalten. Schlusswort oder Abstimmung?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ja, Schlusswort. Haben im Stadtsenat, aber momentan sind wir nur Eigentümer. Also, wenn dann muss man im Verkauf dann regeln, dass man die Straße so zu sagen beim Verkauf mit verkauft, so zu sagen. Ja, das denke ich mir schon. Dann ist es eine Privatstraße, na?

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Nicht in das öffentliche Straßennetz gehen, auch jetzt nicht.

BÜRGERMEISTER GERLAD HACKL:
Haben wir auch nicht vor. Das sind die Rahmenbedingungen, die gesetzlichen, dass wir den Rechtstitel haben. Ja, ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Somit ist dieser Antrag einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ich ersuche um den nächsten Punkt, bitte.

7) BauGru-44/15 Bebauungsplanänderung Nr. 3.6; Teilaufhebung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Bei meinem nächsten Antrag geht es um die Teilaufhebung vom Bebauungsplan 3.6 der Ennser Straße. Da geht es um den Teil entlang der...na wie heißt´s...Neumann...Anton-Neumann-Straße, der so zu sagen freigehalten werden soll für den vier...zukünftigen vierspurigen Ausbau der Ennser Straße. Und da ist dieser...diese Teilaufhebung notwendig und wurde bereits auch in der Bauausschuss Sitzung vom 18.6.2015 bzw. im Stadtsenat am 27.8.2015 die Einleitung zur Teilaufhebung beschlossen und liegt nun hier dem Gemeinderat so vor.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird der Teilaufhebungsplan Nr. 3.6, entsprechend dem Plan der FA für Stadtplanung und Stadtentwicklung vom 11.06.2015 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 28.12.2015 beschlossen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Mir liegt keine Wortmeldung vor...bitte Frau Kollegin.

GEMEINDERÄTIN MARIA LINDINGER:
Ja, werte Damen und Herren. Wir sehen das auch als problematischen Bereich dort und daher sehe ich diese...diese Änderung des Bebauungsplans als vernünftig. Was uns allerdings wichtig ist, wenn es dort zu einer Neuregelung kommt und man überlegt, dass man dort macht, dass man sicher nicht auf den Fußgänger, auf den Radverkehr und auf den öffentlichen Verkehr vergisst, dass die also doch als...als vorrangig oder als sehr wichtiges Element dabei berücksichtigt werden. Vor allem jetzt im Parkbereich, ist da ja wirklich eine schwierige Situation.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ja, danke für den Hinweis. Möchte noch jemand zu diesem Tagesordnungspunkt das Wort? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand? Gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht....eine Stimmenthaltung. Mit einer Stimmenthaltung wurde dieser Antrag mit breiter Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen:
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **33**

SPÖ 15 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.in Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GRin Helga Feller-Höller, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRin Mag. Barbara Kapeller, GRin Heidemarie Kloiber, GRin Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GRin Silvia Thurner, GRin Anneliese Zimmermann)

FPÖ 10 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GRin Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GRin BA (FH) Evelyn Kattnigg, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GR. Ing. Thomas Schurz, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR^{in} Ursula Voglsam)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Maria Lindinger, GR^{in} Natascha Payrleithner, GR Kurt Prack)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Stimmenthaltungen: **1**

GRÜNE 1 – (GR Matthias Kaltenböck)

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bedanke mich und ersuche dich um deinen letzten Tagesordnungspunkt.

8) BauGru-19/15 **Bebauungsplan Nr. 89, Ennser Straße II – Neuerstellung; Bebauungsplanänderung Nr. 1.5 Teilaufhebung Bebauungsplanänderung Nr. 3.2.1 Teilaufhebung Bebauungsplanänderung Nr. 3.5 Teilaufhebung**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Im nächsten Tagesordnungspunkt und gleichzeitig in meinem letzten geht es um Teilaufhebungen bzw. Neuerstellung vom Bebauungsplan. Die Teilaufhebung betrifft den Bereich Nr. 1.5, 3.2.1 und 3.5. und darüber soll ein...im gesamten soll ein Neuplanungsgebiet erstellt werden, dass um 17,7 ha umfasst. Der eine Bereich ist zwischen Ennser Straße und dazu...und der Mannlicher Straße, die so zu sagen errichtet worden ist. Und da wurde auch schon im Bauausschuss vom 26.2.2015 bzw. im Stadtsenat am 16.7.2015 diese Thematik behandelt. In der einen, auf der östlichen Seite der Mannlicher Straße zur Ennser Straße, soll ein Bebauungsplan erstellt werden bzw. beschlossen werden, der eine viergeschossige Bauweise vorsieht, mit einer maximal Geschoßflächenzahl von 1,0. Und der westliche Teil zur Steiner Straße soll eine zweigeschossige Bauweise mit einer Verdichtung oder mit einer Dichte von 0,4 bis 1,0 möglich machen. Und auch im Hinblick auf den vierspurigen Ausbau der Ennser Straße auch wieder bzw. die Weiterführung der Mannlicher Straße Richtung Süden ist dabei gedacht worden. Möchte aber nicht unerwähnt lassen, dass es auch Einwände gegeben hat von zwei an der Ennser Straße befindlichen Geschäften das ist...Unternehmen. Das eine ist die Marketing...Eni Marketing Austria GmbH und die GFM GmbH., die hinsichtlich der vierspurigen Ausbauüberlegungen der Ennser Straße Bedenken haben, um...wo´s um die Zufahrt zu den einzelnen Objekten bzw. Grundstücken geht. Denke aber, da müsste man in Zukunft Richtung Verkehr, Verkehrsplanung so zu sagen, da auch denken. Aber ich möcht´s erwähnt haben. Ja, bitte um Beschlussfassung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Nach Durchführung der erforderlichen amtlichen Ermittlungen wird der Bebauungsplan Nr. 89 Ennser Straße II entsprechend dem Plan der FA für Stadtplanung und Stadtentwicklung vom 13.10.2015 sowie die Teilaufhebung der Bebauungspläne (Bebauungsplanänderung Nr. 1.5 Teilaufhebung, Bebauungsplanänderung Nr. 3.2.1 Teilaufhebung, Bebauungsplanänderung Nr. 3.5 Teilaufhebung, sämtliche Pläne datiert mit 23.04.2015) und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 28.12.2015 beschlossen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt mir keine Wortmeldung vor. Wir kommen somit gleich zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist eine Gegenstimme? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

*Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1***
GR^{in} Michaela Greinöcker

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALDL HACKL:
Bedanke mich für die Berichterstattung und darf den Stadtrat Gunter Mayrhofer um seine Berichte ersuchen. Bitte, Gunter.

BERICHTERSTATTER STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:

9) Fin-241/15 **Mitgliedsbeitrag für den RHV Steyr und Umgebung für das Finanzjahr 2016; Akontozahlungen.**

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Geschätztes Präsidium, meine sehr geehrten Damen und Herren. Beim ersten meiner Anträge geht es um den Mitgliedsbeitrag 2016, den die Stadt Steyr im Zuge des Reinhaltungsverbands für die getätigten Aufgaben zu leisten hat. Und hier wird einer Quartalszahlung von 424.050, und somit jährlich 1,696.200 exkl. USt., zugestimmt. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Geschäftsbereiches für Finanzen vom 9. 12. 2015 wird den vierteljährlichen Akontozahlungen für den Mitgliedsbeitrag 2016 in Höhe von je EUR 424.050,-- (exkl. Ust), d.s. jährlich EUR 1.696.200,-- (exkl. Ust), an den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung zugestimmt.

Zu diesem Zweck wird die Freigabe eines Betrages in Höhe von € 1.696.200,00 (exkl. USt.) bei der VASt 1/851000/754000 für das Rechnungsjahr 2016 genehmigt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Auch hier gibt es keine Wortmeldung. Ich möchte nur einmal die Zahlen verdeutlichen. Eine Quartalszahlung von 3 Millionen Euro...

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Nein, nein, nein. Eine Quartalszahlung von 424...

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Für alle, für alle. Das heißt also, 12 Millionen investieren alle Mitgliedsgemeinden pro Jahr in den Reinhaltungsverband.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Nein.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Nicht? Sondern?

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Die zahlen ungefähr 50 % - zwick mich nicht ein – das ist unterschiedlich von den Kosten des Kanalnetzes und der Kläranlage. Einmal 46 einmal 53 und im...und in Summe macht das Ganze eben aus, kannst sagen, ungefähr 3,4 Millionen und wir zahlen ungefähr die Hälfte davon.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ja, aber die Höhe der Vierteljährlichen Akontozahlung aller Mitgliedsgemeinden von 3 Millionen – wurde beschlossen. Vier mal Drei ist Zwölf. Drum wollte ich das multipliziert haben. Die Akontozahlung quartalsmäßig ist 3 Millionen. Und unser Anteil davon ist...sind 1,6.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Da dürfte vom Amtsbericht was schief gegangen sein.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Aha, na egal. Es ist eine sehr große Summe jedes Jahr für uns.

Allgemeines Gelächter

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ein zweistelliger Millionenbetrag. Okay.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Das was wir heute...das was heute jetzt allerdings beschließen, nämlich die Zahlung der Stadt Steyr stimmt mit Sicherheit, und das sind jährlich 1,696.200.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Einigen wir uns auf das und die 3 Millionen, da fragen wir noch einmal, wie´s zu dem gekommen ist. Gut, dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist und für die Akontozahlung der Stadt Steyr, die genau berechnet wurde und die stimmt, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall. Somit wurde dieser Antrag und die große finanzielle Zuwendung einstimmig beschlossen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bedanke mich. Bitte nächster Punkt.

10) Fin-156/16 Museum Industrielle Arbeitswelt, Jahressubvention 2016.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
In meinem nächsten Punkt geht´s um den Verein Museum Arbeitswelt. Sie wissen, hier geht´s nicht nur um ein Museum, sondern vor allem auch um eine Tagungs- und Eventlocation. Eine der wenigen, die wir in dieser Art haben. Die vor allem in ihrer Qualität nie bestritten ist und wir haben uns im Budget auch für eine Förderung für diesen Verein bekannt. Und zwar einen um 10 % gegenüber dem letzten Jahr, wie bei allen Vereinen, die in diesem Bereich tätig sind. Und der heurige Subventionsbetrag ist mit 179.200 im Budget vorgesehen und ich ersuche jetzt um die Zustimmung zur Auszahlung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB VI vom 22. Dezember 2015 wird dem Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 4400 Steyr, vertreten durch Frau Mag. Katrin Auer, für das Jahr 2016 eine Jahresförderung in Form einer Subvention in der Höhe von

€ 179.200,--
EURO einhundertsiebzigneuntausendzweihundert)

gewährt.

Der genannte Betrag findet seine Deckung bei der **VA-Stelle 1/360000/757000** (Museum, Subvention Museum Arbeitswelt) und wird aus obiger VA-Stelle freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Wünscht dazu jemand das Wort? Bitte, Herr Vizebürgermeister.

VIZEBÜRGERMEISTER HELMUT ZÖTTL:
Stadtrat Mayrhofer hat sicher sich schon erwartet, dass wir was sagen, weil wir werden bei diesem Tagesordnungspunkt so wie auch beim nächsten in gewohnter Art und Weise, in traditioneller, natürlich dagegen stimmen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Danke. Wünscht noch jemand das Wort? Das ist nicht der Fall. Gunter, möchtest du noch etwas....

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Na, man sieht, da ist Verlass drauf und das passt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für die Förderung des Museum Arbeitswelt ist und für einen Förderbetrag von 179.200, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen:
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **24**

SPÖ 15 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.^{in} Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Helga Feller-Höller, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Mag. Barbara Kapeller, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GR^{in} Silvia Thurner, GR^{in} Anneliese Zimmermann)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GR. Ing. Thomas Schurz, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR^{in} Ursula Voglsam)

GRÜNE 4 – (GR Matthias Kaltenböck, GR^{in} Maria Lindinger, GR^{in} Natascha Payrleithner, GR Kurt Prack)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **10**

FPÖ 10 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GR^{in} Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR^{in} BA (FH) Evelyn Kattnigg, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen. Bedanke mich. Bitte dein nächster Punkt.

11) Fin-258/15 Kulturverein Röda Steyr; Jahressubvention 2016.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Danke, der nächste Punkt Kulturverein Röda Steyr. Entschuldigung, das Lächeln hat sich jetzt drauf bezogen, weil fast zu erwarten ist, dass wir hier keine Einstimmigkeit erzielen können. Auch hier wurde im Budget vorgesehen ein Betrag von 44.000 Euro und ich ersuche hier um Zustimmung und es wird interessant, ob wenigstens dann bei der Landesausstellung alle zustimmen werden.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB VI vom 23. Dezember 2015 wird dem Kulturverein Röda Steyr, vertreten durch den Geschäftsführer Thomas Kern, 4400 Steyr, Gaswerkgasse 2, eine finanzielle Förderung für das Jahr 2016 in der Höhe von

€ 44.000,-- (i.W. EURO vierzigviertausend)

gewährt.

Der genannte Betrag findet seine Deckung bei der VA-Stelle 1/300000/757000 (Kulturangelegenheiten – lfd. Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbschar. – Röda) und wird aus dieser VA-Stelle freigegeben.

Gemäß StS v. 10.07.1997 wird darüber hinaus dem Kulturverein Röda das Objekt Gaswerkgasse 2 – 4, 4400 Steyr, zur mietfreien Nutzung jedoch unter Tragung der Betriebskosten überlassen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Mir liegt da keine Wortmeldung vor. Der Kollege Zöttl hat ja die Meinung der FPÖ schon zum Röda Antrag formuliert. Dann kommen wir gleich zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen:
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **24**

SPÖ 15 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.in Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GRin Helga Feller-Höller, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRin Mag. Barbara Kapeller, GRin Heidemarie Kloiber, GRin Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GRin Silvia Thurner, GRin Anneliese Zimmermann)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GR. Ing. Thomas Schurz, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GRin Ursula Voglsam)

GRÜNE 4 – (GR Matthias Kaltenböck, GRin Maria Lindinger, GRin Natascha Payrleithner, GR Kurt Prack)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **10**

FPÖ 10 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GR^{in} Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR^{in} BA (FH) Evelyn Kattnigg, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bedanke mich für die...nein nicht, du hast noch einen Punkt. Entschuldigung.

12) Fin-235/15 „Musikfestival Steyr" von 28. Juli bis 13. August 2016.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Der letzte Punkt bezieht sich auf das Musikfestival Steyr. Auch hier geht´s um die Jahressubvention. Wir haben angeführt sowohl die Barsubvention als auch die Naturalsubvention. Und ich möchte darauf hinweisen, dass es um die Gesamtsubvention geht, weil es sich ändern kann zwischen Bar- und Naturalsubvention, um insgesamt 72.000 Euro. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB VI vom 08.01.2016 wird dem Verein „Musikfestival Steyr", vertreten durch den Obmann, Herrn Konsulent Karl-Michael Ebner, p.A. Tourismusverband Steyr, 4402 Steyr, Stadtplatz 27, zur Durchführung des Musikfestival Steyr 2016 eine finanzielle Projektförderung in Form einer Subvention in der Höhe von

€ 40.200,-- (Euro vierzigtausendzweihundert)

gewährt.

Der genannte Betrag ist im Voranschlag 2016 auf der **VA-Stelle 1/300000/757000** vorgesehen und soll aus dieser VA-Stelle freigegeben werden.

Weiters wird grundsätzlich beschlossen, dass die bisher unbaren Leistungen der Inanspruchnahme der Schlossgalerie, des Alten Theaters, des Stadttheaters einschließlich Technik und Personal sowie von KBS-Leistungen im Gesamtbetrag von

€ 32.000,-- (Euro dreißigzweitausend)

bei Nichtinanspruchnahme dieser Leistungen auch als Barbetrag beansprucht werden kann. Über die Freigabe ist nach Vorliegen der entsprechenden Daten und Zahlen der Endabrechnung ein gesonderter Freigabebeschluss den zuständigen Gremien vorzulegen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Zu Wort gemeldet Herr Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl. Bitte, Helmut.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren. Wir haben´s auch schon im Stadtsenat besprochen. Ich kann mich noch erinnern, vor einigen Jahren haben wir diese Förderung für das Musikfestival, welche wir auch als notwendig erachten, beschlossen. Aber damals haben wir gesprochen davon von Barleistungen und von Sachleistungen, die von Seiten der Stadt so zu sagen zur Verfügung gestellt werden. Jetzt sehen wir im Antrag, dass hier eine Abkehr davon ist. Dass diese Barleistung so zu sagen auch...ah, diese Sachleistung und Barleistung abgegolten werden kann. Und vorher war´s ja so zu sagen eine hausinterne Verrechnung. Die ist ja jetzt nicht mehr notwendig, weil so zu sagen durch die Möglichkeit, dass das nicht nur bar sondern...nicht nur durch die Sache sondern auch bar ausgezahlt wird, ist natürlich das für uns eine Mehrbelastung für das eigene Budget. Und wir sehen das eher kritisch und wir möchten da schon nach Beendigung vom Musikfestival eine klare Aufschlüsselung haben, wie diese Gelder ausbezahlt worden sind und für 2017 möchten wir auch, dass im Kultur-

ausschuss eine derartige Abände....oder Abgang von Gewohnheiten vorher diskutiert wird und nicht erst im Amtsbericht so zu sagen ersichtlich wird.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ja, danke. Ich wollte im Endeffekt mit dieser...mit dieser neuen Möglichkeit den Veranstaltern ja, mehr Flexibilität, ermöglichen. Das ist...das ist der Grund, dass man Leistung nicht nur bei der Stadt zukaufen kann, KBS, sondern auch wo anders, wenn´s vielleicht dort auch günstiger sein könnte. Ich weiß es nicht. In Wahrheit ist man oder sind wir dem Wunsch des Veranstalters nachgekommen, hier noch mehr Flexibilität oder, wenn Leistungen wie Proberäumevorhaltung nicht in Anspruch genommen wird, dass dann im Endeffekt nicht...sich die Subvention reduziert. Das ist der Punkt, den wir hier mit dieser neuen Formulierung im Endeffekt beschreiten. Aber selbstverständlich werden wir die Auflistung bringen, was dann tatsächlich in Anspruch genommen wurde oder wie sehr sich die Barsubvention erhöht hat im Vergleich zu dem was wir...was wir intern gegen verrechnet haben. Denn, dass auch das, was wir intern an Leistung erbringen, natürlich etwas kostet und nicht gratis ist, ist auch keine Frage.

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Ja, das Schlusswort. Ich muss noch ein bisserl korrigieren. Seinerzeit der Grund, warum wir in den Amtsberichten verlangt haben, dass auch die Naturalleistungen drinnen sind, waren ja, damit wir ein Bild bekommen, wie viele Gesamtsubventionen für einen Verein, eine Organisation oder eine Institution, ausgegeben wird. Das war der Grund. Nicht der jetzt angeführte vom Kollegen Helmut Zöttl....ja, bei den vielen Zöttln da herinnen, muss man schon aufpassen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Kann noch mehr werden.

Allgemeines Gelächter

STADTRAT GUNTER MAYRHOFER:
Ich muss sie auch korrigieren. Seit der Privatisierung oder Auslagerung der Kommunalbetriebe ist es nicht mehr in unserem Budget und die Leistungen müssen aus unserem Budget bezahlt werden. Daher ergibt sich überhaupt keine Änderung. Das einzige was ist, und ich glaube, das ist schon ein Vorteil, wenn wir die Räumlichkeiten nicht Freihalten müssen, zum Beispiel vom alten Stadttheater, nachdem wir dort eine sehr, sehr gute Auslastung haben, dann können wir´s vergeben in dieser Zeit und können damit auch Einnahmen lukrieren.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Gut, danke auch für diesen Zusatz und die Aufklärung. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: ***1***
GR^{in} Michaela Greinöcker

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bedanke mich für deine Berichterstattung und darf den Herrn Stadtrat Dr. Ritter um seine Tagesordnungspunkte ersuchen.

Unverständliches Gerede untereinander

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
So, bitte.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MARIO RITTER:

13) Fin-234/07 Tourismusverband Steyr, Jahressubvention 2016.

STADTRAT DR. MARIO RITTER:
Ich kann ja in der Zwischenzeit einmal fortfahren, ja. Geschätzte Damen und Herren. Mit dem Schreiben vom 15. Dezember 2015 hat sich der Tourismusverband Steyr mit dem Ersuchen an die Stadt gewandt, zur Aufrechterhaltung der Tourismus- und Marketingarbeit die Auszahlung von 139.000 Euro zu verlangen. Ich bitte um Beschlussfassung. Der Tourismusverband, möchte ich noch ausführen, der Tourismusverband ist ganz eine wichtige...ganz eine wichtige Einrichtung für Steyr. Steyr ist meiner Meinung nach noch immer auf der Suche nach dem Image. Es gibt sehr viele Städte, die haben ihr Image geschaffen – Salzburg, Wien, Wels. Steyr sucht noch ein wenig und ich glaube, dass es eine große Anstrengung sein wird, dass sich Steyr vielleicht auch einmal in der nächsten Zeit auf ihre Kern...auf ihr Kernbild zurückführt, das ist doch...wir sind eine ehrenwerte Arbeiterstadt, wir haben Produkte, die unsere Ingenieure und Arbeiter hundert Jahre lang konstruiert, gebaut haben. Und ich glaube im Sinne der Erhaltung des Kulturgutes, mit dem der Tourismus ja immer wieder zusammenarbeitet – denn ohne Kultur, ohne Tradition kein Tourismus und kein Tourismus ohne Kultur und Tradition. So glaube ich, dass wir uns irgendwann einmal doch wieder auf das Image Steyr, eine Arbeiterstadt, eine Stadt der Ingenieure, besinnen sollten und auch das zeigen und leben sollten. Ich bitte um Beschlussfassung der Auszahlung von 139.000 Euro.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Büros des Bürgermeisters vom 28. Dezember 2015 wird dem Tourismusverband Steyr, eine einmalige, außerordentliche Subvention in Höhe von EUR 139.000,-- gewährt.

Zum genannten Zweck werden Mittel im Ausmaß von

EUR 139.000,--

aus der VASt. 1/771000/757000 freigegeben.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Danke. Wünscht dazu jemand das Wort? Das ist nicht der Fall. Bei großen Summen wird wenig diskutiert, aber dass der Tourismusverband ein wesentlicher Faktor für unsere Stadt ist, ist keine Frage. Kann ich nur unterstreichen. Es geht um 139.000 Euro. Tourismusverband finanziert sich ja nicht nur durch die Stadt, sondern auch durch Interessentenbeiträge, die ein Vielfaches davon ausmachen. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Das ist nicht der Fall.

Allgemeine Unruhe

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Entschuldigung. Er sitzt ganz rechts. Die rechte Seite ist mir ein bisschen...tu ich mir schwer. Also zwei Enthaltungen.

Allgemeine Unruhe

VIZEBÜRGERMEISTER WILHELM HAUSER:
Was, zwei?

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Ja. Zwei Enthaltungen

Irgendjemand sagt „Gegenstimmen" – unverständlich, da vom Platz aus.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Gegenstimmen. Hast du aufgezeigt? (an StR. Kaufmann gerichtet)

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:
Nein, nein.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Nur der Enthaltung.

STADTRAT MAG. REINHARD KAUFMANN:
Ich hab nur nach hinten gezeigt.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Okay. Eine Gegenstimme. Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme mit sehr großer Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen:
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **33**

SPÖ 15 – (Bgm. Gerald Hackl, Vbgm. Wilhelm Hauser, Vbgm.^{in} Ingrid Weixlberger, StR Dr. Michael Schodermayr, GR Rudolf Blasi, GR^{in} Helga Feller-Höller, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR^{in} Mag. Barbara Kapeller, GR^{in} Heidemarie Kloiber, GR^{in} Birgit Schörkhuber, BEd, GR Rudolf Schröder, GR Mag. Erwin Schuster, GR^{in} Silvia Thurner, GR^{in} Anneliese Zimmermann)

FPÖ 10 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, StR Dr. Mario Ritter, GR^{in} Michaela Greinöcker, GR Josef Holzer, GR^{in} BA (FH) Evelyn Kattnigg, GR David König, GR Lukas Kronberger, GR Uwe Pichler, GR Arno Thummerer, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Bündnis ÖVP-Bürgerforum 4 – (GR. Ing. Thomas Schurz, GR Florian Schauer, GR Dr. Markus Spöck, MBA, GR^{in} Ursula Voglsam)

GRÜNE 3 – (GR^{in} Maria Lindinger, GR^{in} Natascha Payrleithner, GR Kurt Prack)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **1**

GRÜNE 1 – (GR Matthias Kaltenböck)

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Danke für die Berichterstattung und darf nun den Herrn Dr. Schodermayr, den Stadtrat Schodermayr um seinen Tagesordnungspunkt ersuchen.

BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

14) Fin-257/15 APS; Maßnahmen zur Verlustabdeckung.

STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja, geschätzte Gäste, verehrte Vertreter der Presse, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, hohe Beamtenschaft, geschätztes Präsidium. In meinem Antrag geht´s um Maßnahmen zur Verlustabdeckung 2016 im Bereich der Alten- und Pflegeheime Steyr. Und zwar um den Betrag von 378.000 Euro, der...dieser Betrag wurde im Budget schon beschlossen und es geht jetzt um die Freigabe dieses Betrages. Die Mittel werden selbstverständlich im Einvernehmen mit unserer Finanzabteilung nur nach Maßgabe der Notwendigkeiten abgeholt. Ich bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Zur Liquiditätssicherung der Alten- und Pflegeheime Steyr werden die im Budget 2016 vorgesehenen Mittel zur Verlustabdeckung bei den Voranschlagstellen 1/899000/759200 in der Höhe von € 295.300,- und 5/899000/779000 in der Höhe von € 82.700,- freigegeben.
Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 80.000,- notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonstruktion wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.
Grundsätzlich hat die Auszahlung nur im für die Liquidität erforderlichen Ausmaß, in Abstimmung mit dem Geschäftsbereich für Finanzen, zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Auch hier liegt mir keine Wortmeldung vor. Wir haben ja auch bei der Neujahrs...beim Neujahrsempfang festgehalten, dass das große breite Konsens in unserem Gemeinderat seit vielen, vielen Jahren, dass die bestmögliche Betreuung unserer älteren Mitbürger höchste Priorität hat und das dokumentieren wir auch mit diesem Beschluss. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ist jemand gegen diesen Antrag? Übt jemand Stimmenthaltung? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen.
Der Antrag wurde **einstimmig** angenommen.

BÜRGERMEISTER GERALD HACKL:
Bedanke mich dafür. Wir sind somit am Ende der Tagesordnung angelangt. Darf ich ihnen mitteilen, dass wir Verhandlungsgegenstände in der Höhe im Wert von 2,850.220 behandelt haben. Und mit dieser Information schließe ich die Sitzung, einen schönen Nachmittag.

ENDE DER SITZUNG UM 15:55 UHR.

DER VORSITZENDE:

Bürgermeister Gerald Hackl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Kurt Schmidl

Michaela Minixhofer

DIE PROTOKOLLPRÜFER:

GR[in] Heidi Kloiber

GR David König